Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 69 (1991)
Heft: 2

Artikel: Tapetenwechsel
Autor: Türler, Yvonne
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-722504

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tapeten wechsel

Auch Pensionäre im Alters- und Pflegeheim haben das Bedürfnis nach Abwechslung und schätzen es, gelegentlich einmal Ferienluft zu schnuppern. Doch die kommerziellen Angebote sind meist nicht nur mit Kosten verbunden, sondern in der Regel auch ausschliesslich auf mobile und rüstige Personen ausgerichtet. Das Ferienangebot mit dem Heimaustausch durch Pro Senectute hingegen ermöglicht auch pflegebedürftigen Menschen einen Tapetenwechsel.

Margrit Sutter und der neue Plüschbär sind startbereit. *Foto: ytk*

9.45 Uhr

Pünktlich fährt Emilie Eberhart, Leiterin der Vermittlungsstelle für den Heimaustausch bei Pro Senectute Zürich, vor dem Pflegeheim am See in Küsnacht vor. Dort weiss man allenthalben um ihr Kommen, denn schliesslich ist es Tagesgespräch im Heim, dass der fröhliche Feriengast heute wieder ins «Gnadenthal» zurückkehrt. In den drei Wochen, während der Margrit Sutter durch die Vermittlungsstelle der Pro Senectute am Zürichsee geweilt hat, hat sie sich hier bestens eingefügt, und durch ihre unbeschwerte Art ist sie geradezu zum Sonnenschein geworden. Doch nun gilt es, von der neuen «Heimat» wieder Abschied zu nehmen. Vor lauter Reisefieber bereits seit 7.30 Uhr «gsunntiget, putzt und gstrählet», wartet sie auf die Abholerin. Trotzdem dauert es jetzt noch eine gute Weile bis zur Abfahrt. Denn die neuen Freunde und das Pflegepersonal wollen gebührend verabschiedet werden.

10.30 Uhr

Endlich ist es soweit. Auf dem Schoss den soeben geschenkten Plüschbären, sitzt Margrit Sutter im Auto. «Die Strickarbeit und das Batiktüchlein aus der Therapiestunde schicken wir dir nach», ruft Schwester Heidi noch, nachdem die Wagentür bereits geschlossen ist. Nun wird es eine Weile still, denn obwohl sich Margrit Sutter wieder auf die altbekannten Gesichter im «Gnadenthal» freut, schmerzt das Scheiden vom Zürichsee einen Moment lang. Doch auf der Fahrt ins «Gnadenthal» im aargauischen Nesselnbach taut die Passagierin wieder auf; mit Begeisterung erzählt sie von den Ferienerlebnissen, deren Krönung eine lange Schiffahrt auf dem Zürichsee war.

Wieder zu Hause: Emilie Eberhart (rechts) begleitet die heimkehrende Berta Furrer in ihr Stammheim am Zürichsee. *Foto: ytk*

12.00 Uhr

Wieder zu Hause angekommen, sind die Abschiedsschmerzen über dem stürmischen Wiedersehen bald gänzlich vergessen. Die Heimkehrerin wird neugierig gemustert, und gespannt wartet man auf die Neuigkeiten.

14.00 Uhr

Nach dem Mittagessen und einer kurzen – wegen der Reisestrapazen wohlverdienten – Ruhepause sitzt Margrit Sutter strahlend neben Berta Furrer, mit welcher sie während der letzten drei Wochen den Heimplatz getauscht hatte. Fast könnte man meinen, die beiden wären alte Freundinnen. Dabei sehen sie sich erst zum zweitenmal, und das auch nur für ein paar Minuten. Aber der gegenseitige Austausch von ihren angestammten Heimplätzen und die Schilderungen über die entsprechenden Ferienerlebnisse wirken verbindend. Zudem ist es interessant zu hören, wie jemand anders das eigene Heim, die für einen längst zur Routine gewordene Umgebung und die Mitpensionäre erlebt hat. Die Zeit vergeht im Flug, und als Emilie Eberhart «zum Aufbruch bläst», kommt es erwartungsgemäss zu leisen Abschiedstränen.

14.30 Uhr

Doch die Fahrt über Land lenkt ab, und Berta Furrer kommt bald auf andere Gedanken. Die Gegend um Bremgarten erinnert sie an ihre Jugendzeit, als sie am Ostermontag traditionsgemäss per Velo von Wettswil am Albis zum Bremgartermarkt fuhr. Und so gibt das eine Wort das andere, bis auch Berta Furrer wieder in ihrer altvertrauten Umgebung am Zürichsee ist und von den Daheimgebliebenen sehr herzlich begrüsst wird.
Beide, Margrit Sutter und Berta Furrer, sind sich einig, dass der Heimaustausch für sie ein bereicherndes Erlebnis war. Und nicht nur sie, sondern auch die einen oder anderen, die sich dieses Abenteuer dieses Jahr noch nicht zugetraut haben, nehmen sich vor, das nächste Jahr (wieder) so etwas zu unternehmen.

Yvonne Türler

Die Vermittlungsstelle für den Heimaustausch möchte Heimpensionären Ferien ermöglichen, die sich aus finanziellen Gründen keine leisten können oder auf die Infrastruktur eines Heimes angewiesen sind. Das Angebot richtet sich also auch an Rollstuhlpatienten und pflegeintensive Pensionäre. Den Teilnehmern erwachsen keine zusätzlichen Pensionskosten, da diese durch das Austauschen von Heimplätzen bereits gedeckt sind. Auslagen entstehen lediglich für Ferienextras und Reisekosten. Das Ferienziel kann vom Pensionär selber gewählt werden, sofern aus der gewünschten Gegend ein «Gegenangebot» besteht. Interessenten und Interessentinnen für einen Heimaustausch wenden sich an die Heimleitung, welche sich anschliessend mit der Vermittlungsstelle in Verbindung setzt:

Emilie Eberhart, Mühlemattstrasse 12, 8135 Langnau a. A., Tel. 01/713 33 05.

Wenn keine Antwort:
Pro Senectute Kanton Zürich, Forchstr. 145, 8032 Zürich, Tel. 01/55 42 55